

# DER UNTERRICHT IN DER GESCHICHTE.

(Theilbericht der Gruppe XXVI.)

Bericht von

DR. E M A N U E L H A N N A K,

*Privatdocent an der Universität in Wien und Director des Landes-Profeminars  
in Wiener-Neustadt.*

Die Art und Weise, wie eine Weltausstellung überhaupt zu Stande kommt, und namentlich die kurze Frist, welche zwischen der Verkündigung und der Eröffnung der gegenwärtigen Ausstellung lag, brachte es mit sich, daß hauptsächlich in der reichhaltigen XXVI. Gruppe das Meiste dem Zufall überlassen wurde und deshalb der Beobachter selten einen richtigen Eindruck von dem Stande des Unterrichtes in jedem der ausstellenden Staaten erhielt. Noch viel schwieriger ist es, den Stand des Unterrichtes in einer bestimmten Disciplin nach den in der Ausstellung vorhandenen gewesenen Materialien zu beurtheilen. Mancherlei schwer zu bewältigende Hindernisse stellten sich dem Berichterfasser entgegen. Deshalb ist es wohl gerechtfertigt, die wichtigsten derselben hervorzuheben, um eine gerechte Würdigung des Berichtes zu ermöglichen.

Das bedeutendste Hinderniß liegt in der Ungleichmäßigkeit in der Ausstellung der Unterrichtsmittel der einzelnen Staaten.

Vom Orient abgesehen, hatten sich viele Staaten, wie z. B. England und Rußland (mit Auschluss von Finnland) in dieser Gruppe fast gar nicht betheiligt. Andere, wie die Schweiz und Portugal haben bloß das Volksschul-Wesen berücksichtigt, die Niederlande gaben uns eine treffliche Uebersicht der Organisation ihrer Volks- und Mittelschulen, aber einen bloß kärglichen Einblick in ihre Unterrichtsmittel.

Wenn auf der einen Seite der Mangel, so bot auf der anderen Seite die Ueberfülle große Schwierigkeiten der Berichterstattung. Diefs gilt namentlich von dem deutschen Unterrichtswesen, wo Regierungen, Verleger, Dilettanten, Buch-, Kunst- und selbst Spielwaaren Händler wetteiferten, um ein würdiges Bild von dem hochstehenden Unterrichts- und Bildungswesen ihres Vaterlandes zu entwerfen. Auch in Oesterreich und Frankreich erschwerte die große Masse des aufgespeicherten Materiales das Amt eines Berichterfatters.